



68

13 Jahre alt (als Pfarrer in Mellingen gestorben 1858) vier Sechsbätner, welche in die Weste eingenäht wurden, Johann Philipp, 6 Jahre alt, (starb als Kaufmann in Neapel) mußte an Obigem participieren und Margareta hatte noch einen Dukaten und $\frac{1}{4}$ Karolin im Schnürleib eingenäht. (Der älteste Sohn, Anton Miller geb. 1781, war damals bereits im Gymnasium zu Ulm. Er starb 1861 als Pfarrer in Mfelfingen.) Herr Amtmann Hauser, der auch seinen Christof Ludwig mitschickte, schrieb den Kindern einen Paß, damit sie nicht von den K. K. Truppen aufgehalten würden. Am 9 Uhr geschah die Trennung zwischen zärtlich liebenden Eltern und guten Kindern und fiel uns sehr schwer, da bei dieser Lage der Sachen keines wußte, ob wir einander lebend und gesund wieder antreffen werden. Deshalb übergab ich auch der Margareta ein kleines Verzeichniß über mehrere Sachen, das sie meinem lieben Bruder, dem Obermangmeister in Ulm, eingehändigen sollte.

So sehr mein Herz durch diesen Abschied zerrissen war, so war ich doch entschlossen, um 10 Uhr den sonntäglichen Gottesdienst zu halten, weil ich wußte, daß fromme Menschen in dieser angstvollen Lage nach Trost schmachten. Der Gottesdienst hat auch mich mächtig gestärkt. Als ich aber aus der Kirche kam, hörte ich, daß die Ingenieurs jenen ersten Ort nicht ganz passend fanden und das Lager wurde nun in und um Eisingen geschlagen, so daß der rechte Flügel sich über die sogenannten Eisinger Weinberge gegen Bartenbach hinzog, der linke lehnte sich an die Anhöhe bei Holzheim. Die Kanonen wurden wieder von Staufeneck abgeführt. Am folgenden Tag, am Montag den 25., als am Feiertag Jakobi wurde bekannt gemacht,

076

074

080

070

085

065

125

025

Ende

Anfang